C u r r i c u l u m   v i t a e

von

Dr. Josef Schintlmeister

Ich, Dr. phil. Josef Schintlmeister, wurde am 16. Juni 1908 in Radstadt, Land Salzburg, als eheliches Kind des Oberlehrers, nachmals Schuldirektor der Volksschule in Radstadt Peter Schintlmeister und seiner Gattin Marie, geborene Scharfetter, geboren. Ich bin zur Gänze deutsch-arischer Abstammung, röm. kath., besass bis zum 13. III. d. J. die österreichische und besitze nunmehr die reichsdeutsche Staatsbürgerschaft und bin nach Wien zuständig.

Nach Besuch der Volksschule in Radstadt begann ich meine Gymnasialstudien am Privatgymnasium "Stella matutina" in Feldkirch, setzte sie am f.e. Gymnasium "Borromäum" in Salzburg fort und beendete sie am Bundesgymnasium in Salzburg. Auf Grund des Reifezeugnisses des Bundesgymnasium in Salzburg vom 4. Juli 1927 inscribierte ich an der philosophischen Fakultät der Universität Wien als ordentlicher Hörer Vorlesungen aus Physik und Mathematik. Ich oblag meinen Universitätsstudien vom Wintersemester des Studienjahres 1927/28 bis zum Sommersemester des Studienjahres 1931/32, also zehn Semestern, ohne Unterbrechung. Die Hauptvorlesungen aus Physik und Mathematik hörte ich bei den Professoren Schweidler und Jäger sowie Furtwängler, Hahn und Wirtinger. Daneben besuchte ich noch Vorlesungen über spezielle Themen der Physik bei den Professoren Stefan Meyer, Stetter, Kirsch und Mattauch. Die physikalischen Praktika absovierte ich bei Professor Haschek,

zwei mathematische Seminare bei Professor Furtwängler.Ich hörte ausserdem noch Vorlesungen über Mineralogie bei Professor Himmelbauer,Meteorologie bei Professor Exner,Astronomie bei den Professoren Graff,Hnatek und Bernheimer,anorganische, organische und physikalische Chemie bei den Professoren Späth und Wegscheider und besuchte ein Semester die chemischen Uebungen im Institut von Professor Wegscheider.Philosophische Vorlesungen hörte ich bei den Professoren Bühler und Reininger. Meine Dissertation,die unter dem Titel:" Die Ionisation einzelner H-Strahlen in verschiedenen Gasen" eingereicht wurde, stand unter der Leitung von Herrn Professor Dr. Georg Stetter,der auch späterhin meine wissenschaftliche Ausbildung besonders förderte. Am 20.Juli 1932 wurde ich zum Doktor der Philosophie promoviert. Schon vor meiner Promotion wurde ich von Herrn Professor Dr. Hans Pettersson (Göteborg) als Mitarbeiter zu wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Radium-Forschung der Akademie der Wissenschaften herangezogen.Später forderte mich Herr Professor Dr. Georg Stetter zur wissenschaftlichen Mitarbeit auf.In dieser Zeit führte ich jedoch auch selbständig wissenschaftliche Arbeiten ,bei denen ich die Fragestellung selbst gesucht hatte, durch.

Am 4.Jänner 1934 wurde ich als Aspirant für den höheren technischen Dienst (Verwendungsgruppe 8) im Bereiche des Patentamtes des Bundesministeriums für Handel und Verkehr aufgenommen.Am 5.Juli 1935 wurde ich zum provisorischen Kommissär des Patentamtes und am 19.Juli 1937 rückwirkend auf den 1.Juli 1937 zum Kommissär des Patentamtes ernannt.Am 12.Oktober 1937 folgte die Ernennung zum ständigen fachtechnischen Mitglied

4

des Patentamtes. In meiner Freizeit führte ich die wissenschaftlichen Arbeiten am Vereinigten I. und II. Physikalischen Institut der Universität sowie auch am Institut für Radiumforschung der Akademie der Wissenschaften weiterhin fort. Nunmehr beabsichtige ich einen Berufswechsel vorzunehmen und eine Assistentenstelle am Vereinigten I. und II. Physikalischen Institut der Universität anzutreten, im Falle der Eingabe des Institutsvorstandes das Ministerium für Unterricht stattgibt und auch das Ministerium für Handel und Verkehr meiner Transferierung zustimmt.

Am 14. März 1936 verehelichte ich mich mit Dr. phil. Maria Renata Deinlein, geboren am 4. April 1909 in Wien, evangelisch A.B., ehheliche Tochter des Ministerialrates im Ministerium für Handel und Verkehr Ing. Alfred Deinlein und seiner Gattin Margarete, geborene Schumann. Auch meine Gattin ist zur Gänze deutsch-arischer Abstammung. Am 25. Oktober 1937 wurde uns ein Sohn geboren, der den Vornamen Wolfgang Gerhard erhielt.

Wien am 29. April 1938

Dr Josef Schintlmeister

Dr. Josef Schintlmeister

Wien XVIII/1, Edmund-Weiss-Gasse 1/16